

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Übersicht über bestehende ERICs	29
Projekte im ERIC-Antragstellungsverfahren	31
Abkürzungsverzeichnis	33
Einleitung	37
1. Teil: Entwicklungslinien europäischer Forschungskollaborationen	43
A. Europäischer Forschungsraum und ERIC-Verordnung	43
B. Paneuropäische Forschungsinfrastrukturen	80
C. Rolle des European Strategy Forum for Research Infrastructures	93
D. Bisherige Rechtsformen für Forschungskollaborationen/ Wahrung des Subsidiaritätsprinzips	106
2. Teil: Entstehung und Entwicklung der ERIC-VO	121
A. Entstehungsgeschichte der ERIC-VO	121
B. Rechtsgrundlage der ERIC-VO	137
C. Weitere Entwicklung der ERIC-VO	163
D. Der ERIC Ausschuss	174
E. Vom ERIC Netzwerk zum ERIC Forum	177
F. Internationales Konsortium für Forschungsinfrastrukturen	180

G. Konsortien für europäische Digitalinfrastrukturen	181
3. Teil: Das ERIC – Gründung und Umsetzung	187
A. Unionsrechtliche Grundlagen eines ERIC	187
B. Gründung	196
C. Rechtswirkungen	199
D. Organisation des ERIC	215
E. Implementation des ERIC	232
F. Anwendbares Recht und dessen Folgen	246
4. Teil: Vorrechte des ERIC	279
A. Befreiung von der Mehrwertsteuer, Einfuhrumsatzsteuer und Verbrauchssteuer	279
B. Befreiung von Vergabeerfordernissen	315
5. Teil: Das ERIC aus Sicht der deutschen Anwendungsperspektive	319
A. Möglichkeit weiterer Regelungen auf nationaler Ebene	319
B. Bedarf an weiteren Regelungen in Bezug auf die ERIC-VO auf nationaler Ebene	322
6. Teil: Zusammenfassung und Schlussbewertung	365
A. Zusammenfassung der Ergebnisse	365
B. Schlussbewertung	377
Literaturverzeichnis	379

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über bestehende ERICs	29
Projekte im ERIC-Antragstellungsverfahren	31
Abkürzungsverzeichnis	33
Einleitung	37
1. Teil: Entwicklungslinien europäischer Forschungskollaborationen	43
A. Europäischer Forschungsraum und ERIC-Verordnung	43
§ 1 Konzeption des EFR	44
I. Gemeinsame Forschung vor dem EFR	44
1. Zweckbindung der europäischen Forschungspolitik	44
2. Sektorspezifischer Ansatz	45
3. Rahmenprogramme als Basis der gemeinsamen Forschung	46
4. Eigene primärrechtliche Einzelkompetenz	46
5. Forschung als Ausdruck der Kulturhoheit der Mitgliedstaaten	47
II. Etappen des EFR und Verabschiedung der ERIC-VO	48
1. Überblick über Tätigkeiten der Kommission und der Mitgliedstaaten; rechtliche Einordnung	48
a) Mitteilungen der Kommission	48
b) Schlussfolgerungen des Rates	49
2. „Hin zu einem Europäischen Forschungsraum“	49
a) Mitteilung der Kommission aus dem Jahr 2000	49
b) Annahme des Konzepts durch den Europäischen Rat	51
c) Annahme durch Rat; Gestaltungsfreiraum der Mitgliedstaaten	51
d) Verknüpfung mit dem FRP; Aufnahme der Grundlagenforschung und der Sozial- und Geisteswissenschaften	52

3. „Der Europäische Forschungsraum: neue Perspektiven“	53
4. „Vollendung“ des EFR; Etablierung eines Rechtsrahmens	53
5. Europa 2020, Grüner Deal, Digitale Transformation und Erholung	54
6. „Neuer EFR“	55
7. Fazit	56
§ 2 Befassungskompetenz und offene Koordinierung	57
I. Politische Befassungskompetenz	57
II. Offene Methode der Koordinierung	57
III. Unverbindlichkeit der Maßnahmen	58
IV. Bewertung	58
V. Expertengruppen	61
VI. Hybrid-Prozess und ERIC-VO	62
§ 3 Primärrechtliche Kodifizierung des EFR	62
I. Neuerungen durch den Vertrag von Lissabon	62
II. Kodifizierung der Wissenschaftsfreiheit auf Unionsebene	64
III. Bedeutung des Art. 179 Abs. 1 AEUV	65
1. Keine Einräumung von individuellen Freiheitsrechten	65
2. Aufwertung und Ausweitung der europäischen Forschung	66
a) Freiheitliches Grundkonzept	66
b) Abkehr von der rein wirtschaftsnahen Ausrichtung	67
c) Notwendiger umfassender Ansatz zur Ausgestaltung europäischer Forschung	67
d) Positive Integration versus nationale Identität	68
IV. Keine Primärrechtsbindung des EFR bei Verabschiedung der ERIC-VO	68
§ 4 Rechtsgrundlagen und Kompetenzen	68
I. Primärrechtliche Verankerung der politischen Befassungskompetenz	68
II. Erforderliche Rechtsgrundlagen	69
III. Weitere Vorgaben	69
1. Beschränkung auf ergänzende Maßnahmen	69

2. Kodifizierung der Koordinierungsmethode	70
3. Loyalitätspflicht	71
IV. Kompetenzverteilung zwischen Union und Mitgliedstaaten	71
1. Geteilte Zuständigkeit gemäß Art. 4, Art. 2 Abs. 2 AEUV	71
a) Forschungsbereich als atypischer Unterfall, Art. 4 Abs. 3 AEUV	71
b) „Zwitterstellung“ des Art. 4 Abs. 3 AEUV; Harmonisierungsmaßnahmen	72
c) Art. 4 Abs. 3 AEUV als politischer Kompromiss	73
d) Subsidiaritätsprinzip	74
2. Bewertung	74
§ 5 Binnenmarkt als Leitbild	75
I. Anknüpfungspunkte an den Binnenmarkt	75
II. Unterschiede zum Binnenmarkt	77
III. Auswirkungen des Leitbildes auf Kompetenzen und Koordinierung	78
§ 6 Fazit: bisherige Entwicklung des EFR	78
B. Paneuropäische Forschungsinfrastrukturen	80
§ 1 Definitionen	80
I. Begriffe: „Infrastruktur“, „Forschung“ und „paneuropäisch“	80
II. Etablierung des Begriffs der „Forschungsinfrastruktur“	81
III. Politische Dimension des Begriffs	82
1. Kommission	82
a) Verwendung des Begriffs in Mitteilungen	82
b) Definition gemäß Forschungsrahmenprogramm	83
2. ESFRI	84
IV. Verwendung in der wissenschaftlichen Literatur	85
V. Legaldefinition innerhalb der ERIC-VO	86
VI. Stellungnahme	87
§ 2 Roadmap für Forschungsinfrastrukturen	87
I. Europäische „Roadmap“ für Forschungsinfrastrukturen	87
II. Nationale Roadmaps	88
III. Implementierung in Deutschland oder deutsche Beteiligung	88

§ 3 Finanzierung und Nachhaltigkeit von Forschungsinfrastrukturen	89
I. Aufgabe der Mitgliedstaaten	89
II. Rolle der Kommission/ Forschungsrahmenprogramme	90
1. Keine Betriebskostenfinanzierung	90
2. Horizont 2020: INFRADEV <i>calls</i>	90
3. Longterm-sustainability Thematik	90
4. Neue Akzente in Horizont Europa	91
5. Umstrukturierung der Generaldirektion Forschung	92
III. Fazit	93
C. Rolle des European Strategy Forum for Research Infrastructures	93
§ 1 Entstehung und Aufgaben	93
I. Entstehungsgeschichte ESFRIs	94
II. Aufgabenstellung	95
III. Verknüpfung mit Mittelvergabe aus Forschungsrahmenprogramm	96
IV. Aufbau und Arbeitsweise	96
V. Auswahlprozess für Roadmap	98
§ 2 Rechtliche Einordnung von ESFRI und Folgen	98
I. Informelles Forum	98
II. Expertengruppe	99
III. Wettbewerbsverzerrung und fehlende demokratische Legitimation	100
IV. Notwendigkeit legitimierender Maßnahmen	101
1. Relevanz für diese Arbeit	101
2. Experimenteller Charakter als Mittel der Effektivität	101
3. Bloße Verlagerung des Wettbewerbs	102
4. Verknüpfung von Evaluation und potenzieller Förderung	102
5. Doppelrolle ESFRIs und daraus resultierende Problemlagen	103
a) „Anfüttern“ von Projekten, die nicht die notwendige Reife haben	103
b) Priorisierung versus variable Geometrie	105
6. Fazit	106

D. Bisherige Rechtsformen für Forschungskollaborationen/ Wahrung des Subsidiaritätsprinzips	106
§ 1 Formen der internationalen Zusammenarbeit im Forschungsbereich	107
I. Überblick über die Organisationen	107
II. Internationale Organisationen im völkerrechtlichen Sinne	108
III. Mangelnder politischer Wille	108
IV. Fazit mit Blick auf den Subsidiaritätsgrundsatz	109
§ 2 Nationale Rechtsformen	110
I. Gesellschaften	110
1. ILL, ESRF, DANTE	110
2. X-FEL, FAIR	110
a) Exkurs: European XFEL GmbH	111
aa) Konvention	111
bb) Umsetzung	111
cc) Aufbau	111
dd) Gesellschaftsvertrag	111
ee) Umsatzsteuer	112
b) Einordnung	112
3. CTAO und INFRAFRONTIER: GmbH als „Interimslösung“	112
II. Nationale Rechtsformen nach ausländischem Recht	113
1. PRACE und IAGOS AISBL	113
2. German-Dutch Windtunnel <i>Stichting</i>	113
III. Fazit mit Blick auf den Subsidiaritätsgrundsatz	113
IV. Ergebnis zu § 1 und § 2	114
V. Erforderliche weitere Prüfung auf Unionsebene	114
§ 3 Auf Unionsrecht basierende Rechtsformen	115
I. Europäische Gesellschaftsrechtsformen im Forschungskontext	115
1. Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung	115
2. Europäischer Verband für territoriale Zusammenarbeit	116
II. Gemeinsame Unternehmen iSd Art. 187 AEUV und Art. 45 EAGV	116
1. Galileo	116
2. JET und F4E	117

3. Weitere Anwendungsfälle	118
III. Zwischenergebnis	119
IV. ERIC-VO als Maßnahme auf Unionsebene/ Subsidiarität	119
2. Teil: Entstehung und Entwicklung der ERIC-VO	121
A. Entstehungsgeschichte der ERIC-VO	121
§ 1 Initiative zur Einführung einer neuen Rechtsform	121
I. ESFRI Workshop und Arbeitsgruppe	121
II. Aufgreifen der Thematik durch Kommission und Rat	123
§ 2 Umsetzung	124
I. Entscheidung innerhalb des Konsultationsverfahrens	124
II. Erster Entwurf der ERIC-VO	125
III. Anhörungen	127
1. Anhörung des Ausschusses der Regionen	127
2. Anhörung des Wirtschafts- und Sozialausschusses	129
3. Anhörung des Europäischen Parlaments	130
4. Weitere Entwicklung:	132
IV. Verfahren im Rat	133
V. Deutsche Beteiligung	135
VI. Bewertung	135
B. Rechtsgrundlage der ERIC-VO	137
§ 1 Reichweite der gewählten Rechtsgrundlage Art. 171 EGV (Art. 187 AEUV)	138
I. Strukturen	138
1. Gemeinsame Unternehmen	138
a) Unternehmensbegriff	139
b) Gemeinsames Unternehmen	140
c) Anlehnung an den EAGV	141
d) Schaffung eines Rechtsrahmens	143
e) Zwischenergebnis	143
2. Schaffung anderer Strukturen	143
a) Auslegung des Begriffs	144
aa) Zielsetzung des Verordnungsgebers	144
bb) Wortlaut	144
cc) Systematische Auslegung	145
dd) Auslegung mit Blick auf die Rechtsfolgen	145

ee) Zwischenergebnis	146
b) Verfahren von Maßnahmen nach Art. 187 AEUV	146
aa) Bloße Anhörung des Europäischen Parlaments	146
bb) Vergleich des ERIC mit dem EVTZ hinsichtlich der Rechtsgrundlage	147
cc) Fazit	148
c) Gebot weiterer Auslegung angesichts fehlenden EU-Gesellschaftsrechts	149
d) Zwischenergebnis	149
II. Zur ordnungsgemäßen Durchführung von Programmen für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration der Union erforderlich	150
1. Programmbezug	150
2. Erforderlichkeit	151
3. Zwischenergebnis	152
III. Weiterentwicklung des Potenzials des Art. 187 AEUV	152
1. Absicht des Verordnungsgebers	152
2. Bedarf einer Rechtsfortbildung	153
3. Grenzen der Kompetenzausübung	153
a) Ausweitung des Begriffs der Struktur	153
b) Implizit gedeckte Rahmensetzung	154
4. Art. 352 AEUV	154
IV. Konsequenzen der Wahl der falschen Rechtsgrundlage	155
§ 2 Alternative Rechtsgrundlage	156
I. Voraussetzungen des Art. 182 Abs. 5 AEUV	157
1. Maßnahme	157
2. Notwendigkeit für den EFR	157
3. Reichweite der Regelung	158
4. Zwischenergebnis	160
II. Weiteres Verfahren	160
1. Ordentliches Gesetzgebungsverfahren	160
2. Aufhebung des fehlerhaften Rechtsaktes	160
III. Stellungnahme	161
§ 3 Exkurs: Keine Überschreitung verfassungsrechtlicher Integrationsgrenzen	162

C. Weitere Entwicklung der ERIC-VO	163
§ 1 Erste Änderung der ERIC-VO	163
I. Ursprüngliche Fassung	163
II. Jetzige Fassung	164
§ 2 Weitere Kommissionsmaßnahmen: Berichte und Expertengruppe	166
I. Berichtspflicht gemäß Art. 19 ERIC-VO	166
II. Umsetzung durch die Kommission	166
III. Bewertung	167
IV. Expert Group ERIC	169
1. Einberufung	169
2. Ergebnisse der Arbeitsgruppe	169
3. Stellungnahme	171
4. Nachtrag: Dritter Implementierungsbericht zur ERIC-VO	172
§ 3 Practical guidelines	173
D. Der ERIC Ausschuss	174
§ 1 Rechtsgrundlage	174
I. ERIC-VO	174
II. Komitologie - Beschluss 1999/468/EG	175
1. Einordnung des ERIC Ausschusses	175
2. Kompetenz des Ausschusses	175
III. Verordnung (EU) Nr. 182/2011	176
1. Notwendigkeit einer neuen Einordnung des ERIC Ausschusses	176
2. Konsequenzen im Falle einer Nichteinigung/ Kompetenz des Ausschusses	177
§ 2 ERIC Ausschuss in der Praxis	177
E. Vom ERIC Netzwerk zum ERIC Forum	177
§ 1 Initiative der Kommission	177
§ 2 Auf dem Weg zum ERIC Forum	178
§ 3 ERIC Forum Implementierungsprojekt	178
§ 4 ERIC Forum Governance	179
§ 5 Bewertung und Ausblick	179
F. Internationales Konsortium für Forschungsinfrastrukturen	180

G. Konsortien für europäische Digitalinfrastrukturen	181
§ 1 „ERIC Modell“ zur Bewältigung der Herausforderungen der Digitalisierung	181
§ 2 Gemeinsamkeiten der EDICs mit den ERICs	182
§ 3 Abweichungen im Vergleich zu ERICs	183
§ 4 Stellungnahme	184
3. Teil: Das ERIC – Gründung und Umsetzung	187
A. Unionsrechtliche Grundlagen eines ERIC	187
§ 1 Formelle Voraussetzungen	187
I. Zuständigkeit	187
II. Verfahren	187
1. Antragserfordernis	187
2. Einreichung des Antrags	188
III. Antragsbefugnis	188
IV. Inhalt des Antrags	189
§ 2 Materielle Voraussetzungen	189
I. Bau und Betrieb einer Forschungsinfrastruktur	190
1. Forschungsinfrastruktur	190
a) Legaldefinition gemäß Art. 2 a) ERIC-VO	190
b) Abgrenzung zu Netzwerk	191
2. Bau und Betrieb	191
II. Anforderungen an die Infrastruktur, Art. 4 ERIC-VO	191
1. Erforderlichkeit	192
2. Zusatznutzen	193
3. Zugang	193
4. Mobilität und Verbreitung	194
III. Entwurf der Satzung	194
IV. Technische und wissenschaftliche Beschreibung	195
V. Erklärung des Sitzlands	195
VI. Finanzierungszusage	195
B. Gründung	196
§ 1 Prüfverfahren der Union, Art. 5 Abs. 2 ERIC-VO	196
§ 2 Form der Gründung und Inkrafttreten, Art. 6 ERIC-VO	196

§ 3 Exkurs: Gründung und Inkrafttreten bei gemeinsamen Unternehmen, internationalen Organisationen, EVTZ und EWIV	197
I. Nähe und Unterschiede zu gemeinsamen Unternehmen	197
II. Vergleich zum Gründungsprozess bei völkerrechtsfähigen internationalen Organisationen	198
III. Eintragung in ein Register bei EWIV und EVTZ	199
§ 4 Fazit	199
C. Rechtswirkungen	199
§ 1 Wesen und Rechtsnatur des ERIC	199
I. Konsortium für eine europäische Infrastruktur	199
1. Begriff des Konsortiums	200
2. ERIC als Konsortium	200
II. Rechtspersönlichkeit	201
1. Begriff der Rechtspersönlichkeit	202
2. Abgrenzung zu Rechts- und Geschäftsfähigkeit	202
3. Supranationale Einkleidung des ERIC	203
a) Das ERIC als internationale Organisation bzw. Einrichtung	203
b) Völkerrechtsfähigkeit	203
c) Völkerrechtsfähigkeit als internationale Einrichtung im Sinne der unionsrechtlichen Steuer- und Vergaberegulungen	206
d) Zwischenergebnis	207
4. Rechtspersönlichkeit nach Unions- oder mitgliedstaatlichem Recht	208
a) Prüfschema des EuGH	208
b) Parallele zur Qualifikation von Verwaltungsverträgen auf Unionsebene	209
c) Zwischenergebnis	212
d) Stärkerer Einfluss der Union	212
III. Öffentlich- oder privatrechtliches Rechtsregime	212
§ 2 Zusammenfassung	213
§ 3 Auswirkungen der Struktur auf die langfristige Finanzierung	214
D. Organisation des ERIC	215
§ 1 Mitglieder	215
§ 2 Beitritt zum ERIC	216

§ 3 Beobachterstatus	217
§ 4 Rolle der vertretenden Einheiten	217
§ 5 Name des ERIC	218
§ 6 Sitz des ERIC	218
I. Auf dem Territorium der EU oder einem assoziierten Land	218
II. Konsequenzen mit Blick auf das anzuwendende Recht	219
III. Sitzwechsel und Geschäftsstellen	219
1. Anwendungsfälle	221
2. Verfahren bei der Kommission	221
3. Rechte und Pflichten des neuen Sitzstaates	222
a) Erklärung gemäß Art. 5 Abs. 1 d) ERIC-VO	222
b) Anerkennung der Rechts- und Parteifähigkeit des ERIC	222
c) Eintragung	222
4. Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht im Falle der durch den Brexit bedingten Sitzverlagerungen	222
a) Verlegung des Satzungssitzes	224
b) Zusätzliche Geschäftsstelle außerhalb des Sitzlandes	225
aa) Zulässigkeit einer Geschäftsstelle im Drittland	226
bb) Anwendbares Recht	227
aaa) Am Sitz	227
bbb) An der Geschäftsstelle	227
§ 7 Innere Organisation des ERIC	228
I. Mitgliederversammlung	228
II. Direktor/ Verwaltungsrat	229
III. Weitere Organe	230
IV. Stimmrechte	230
§ 8 Finanzielle Beiträge	231
E. Implementation des ERIC	232
§ 1 Aufgaben	232
I. Hauptaufgabe	232
II. Weitere Tätigkeiten	234
1. Hoheitliches Tätigwerden	234
2. Wirtschaftliche Tätigkeiten	236

§ 2 Grundsätzliche Regeln	237
I. Beschaffungspolitik	237
II. Zugang für Nutzer	238
III. Verbreitungspolitik und Schutz der Rechte des Geistigen Eigentum, Regelungen zum Umgang mit Daten	239
IV. Wissenschaftliche Bewertung	239
V. Beschäftigungspolitik	240
§ 3 Beschäftigte	240
§ 4 Haftungsregelungen/ Versicherung	242
§ 5 Haushalterische Grundsätze, Berichtswesen und Kontrolle	243
§ 6 Änderung der Satzung	244
§ 7 Auflösung des ERIC/ Insolvenz	244
§ 8 Gerichtliche Kontrolle	245
§ 9 Fazit	245
F. Anwendbares Recht und dessen Folgen	246
§ 1 Überblick über Regelungen innerhalb der ERIC-VO	246
§ 2 Rangfolge der Regelungen	247
I. Vorrang des Unionsrechts	247
II. Anwendbarkeit des nationalen Rechts	248
III. Autonomes Recht des ERIC	248
IV. Offenen Fragen	248
Zu 1. Normenhierarchie und Stellung des nationalen Rechts des Sitzlands	249
a) Normenhierarchie beim EVTZ	249
b) Rangfolge bei Art. 15 Abs. 1 ERIC-VO	251
a) Reichweite des Anwendungsbereichs des Art. 15 ERIC-VO	253
b) Tätigkeiten des ERIC	254
c) Beispiel: Zugangsregelungen	255
d) Zwischenergebnis und weitere Überlegungen im Hinblick auf die Rechtsnatur des ERIC	256
a) Interessenlage	257
b) Konsequenz des Erwägungsgrunds (21)	259
c) Literaturmeinung /Auswirkungen auf Biobanken	260
d) Konsequenz einer am Wortlaut orientierten Auslegung	262
e) Beispiel: BBMRI-ERIC	262

f) Mustersatzung in <i>Practical guidelines</i>	264
g) Weitere Auslegung des Erwägungsgrundes (21)	264
h) Bewertung des Erwägungsgrundes (21) und Vorschlag für eine Änderung der ERIC-VO	265
i) Ergebnis	266
§ 3 Rechtsschutz	266
I. Unionsgrundrechte/ Grundrechte nach dem Grundgesetz	267
1. Recht auf Zugang zur Forschungsinfrastruktur	267
2. Eingriff	268
3. Rechtfertigung	268
II. Unionsrechtliche Regelungen zum Gerichtsstand	268
1. Art. 15 Abs. 2 und 3 ERIC-VO	268
2. EuGVVO	269
a) Anwendungsbereich	269
b) Anwendbarkeit auf das ERIC	270
aa) Keine Ausübung hoheitlicher Rechte	270
bb) Gerichtliche Zuständigkeit nach EuGVVO	271
3. Zwischenergebnis	271
III. Rechtsschutz auf Basis des Rechts des Sitzlands	272
1. Keine vorrangige unionsrechtliche Regelung bei hoheitlichem Handeln	272
2. Ergebnis	273
IV. Rechtsschutzverweisung ins Ausland	273
1. Vergleich zum EVTZ	273
2. Art. 15 Abs. 3 ERIC-VO	275
3. Konsequenzen	276
4. Effektiver Rechtsschutz gemäß Art. 47 GRCh	276
V. Ergebnis	277
4. Teil: Vorrechte des ERIC	279
A. Befreiung von der Mehrwertsteuer, Einfuhrumsatzsteuer und Verbrauchssteuer	279
§ 1 Einschlägige Regelungen und Rechtsgrundlagen	279
§ 2 Verpflichtete im Sinne der MwStRL	281
I. Mitgliedstaaten	281
II. Keine Bindungswirkung gegenüber Nicht- Mitgliedstaaten	281

§ 3 Inhalt im Überblick	282
I. Regelungen	282
II. Anwendungsfälle	282
1. Art. 151 Abs. 1 b) iVm Abs. 2 MwStRL	282
2. Art. 143 g) MwStRL	283
§ 4 Ausgestaltung und Umfang der Befreiung	283
I. Umsetzung des Art. 5 Abs. 1 d) S. 2 ERIC-VO	283
1. Separate Vereinbarung oder integraler Bestandteil der Satzung	283
2. Zwingende Bedingung	284
II. Steuerklausel in der Satzung	284
§ 5 Berechtigte	285
I. Internationale Einrichtung und deren Angehörige	285
1. Auftreten des Begriffs des „Angehörigen“	285
2. Streitpunkt	286
II. Politische Relevanz der Frage, wer „Angehöriger“ ist bei Erbringung von Sachleistungen	286
1. Interesse an der Erbringung von Sachleistungen	286
2. Steuerliche Behandlung von Sachleistungen auf nationaler Ebene	287
3. Vertretene Auffassungen in den Mitgliedstaaten und der Kommission	287
III. Vereinbarkeit mit der MwStRL	288
1. Wortlaut	289
a) „Member“ im Sinne von „Mitgliedstaaten“	289
b) „Member“ im Sinne von „Angehörige“	290
c) Zwischenergebnis	290
2. Entstehungsgeschichte der steuerrechtlichen Regelungen	291
a) Inkrafttreten der MwStRL vor der ERIC-VO	291
b) Steuerrechtliche Behandlung internationaler Einrichtungen	291
c) ERIC-VO	292
d) Zwischenergebnis	292
3. Systematische Auslegung	293
a) Deutsche Sprachfassung	293
b) Englische Sprachfassung	293
c) Zwischenergebnis	294

4. Teleologische Auslegung	294
a) Unvereinbarkeit mit der Rolle souveräner Staaten	294
b) Sinn und Zweck der Mehrwertsteuerbefreiung bei Internationalen Organisationen	295
aa) Steuerbefreiung als Teil der Immunität	295
bb) Resolution des Europarates	298
cc) Steuerbefreiung bei der ESO	298
dd) Konsequenzen auf Frage der Berechtigung bei ERICs	299
c) Auswirkungen auf die ERIC-VO	301
d) Intention der MwStRL	301
5. Ergebnis	302
IV. Weitere Entwicklung	302
1. Mitgliederbefreiung in Satzungen von weiteren ERICs	302
2. Folgeprobleme bei der Befreiung der Mitglieder	303
a) Leitlinien des MwSt.-Ausschusses	304
b) Umsetzung durch die GD TAXUD	305
c) Bewertung	306
d) Ablehnung eines Kompromissvorschlags	306
e) Neueste Version der Steuerklausel	307
3. Stellungnahme	309
a) Exkurs: Zentrale Vergabe von Leistungen über SHARE-ERIC	310
b) Fazit	311
V. Lösungsansatz	312
§ 6 Befreiung von Verbrauchssteuern	313
B. Befreiung von Vergabeerfordernissen	315
§ 1 Statusverleihung durch Union	315
§ 2 Notwendigkeit eigener Regelungen	316
§ 3 Modelle	316
I. Einkaufsregelungen des Europäische Spallationsquelle- ERIC	317
II. Regelung bei CLARIN ERIC	317
§ 4 Fazit	318

5. Teil: Das ERIC aus Sicht der deutschen Anwendungsperspektive	319
A. Möglichkeit weiterer Regelungen auf nationaler Ebene	319
§ 1 Auswirkung der parallelen Kompetenzen; Koordinierung	319
§ 2 Unmittelbare Anwendbarkeit; ergänzende Regelungen	320
§ 3 Konsequenzen im Hinblick auf die Gründung von ERICs	320
§ 4 Ansiedlung des SHARE-ERIC in Deutschland	321
B. Bedarf an weiteren Regelungen in Bezug auf die ERIC-VO auf nationaler Ebene	322
§ 1 Möglichkeit/ Pflicht, weitere Rechtsvorschriften zu erlassen	322
I. Vergleich zu Regelungen in Verordnungen anderer EU-Rechtsformen	323
II. Möglicher Bedarf eines Ausführungsgesetzes	324
1. Überblick über vorhandene Ausführungsgesetze	324
2. Mögliche Gründe für das Ausbleiben im Fall der ERIC-VO	326
3. Exkurs: Bedarf ergänzender Regelungen beim EVTZ/ Grenzen/ Rechtsfolgen eines Unterlassens	327
4. Parallelen zum ERIC	329
§ 2 Überblick über Anforderungen und vorhandene Regelungen	329
I. Anforderungen aus der ERIC-VO und Schlussfolgerungen	329
II. Bereits vorhandene Regelungen und Maßnahmen	331
1. Umsatzsteuer- und Verbrauchssteuerrecht	331
a) § 26 Abs. 4 UStG	332
aa) Einführung	333
bb) Regelungen im Einzelnen	333
cc) Zwischenergebnis	334
b) § 5 Abs. 2 Nr. 6 UStG	334
c) Verbrauchssteuern	335
d) Zwischenergebnis	336
2. Registereintragungen	336
3. Weitere Maßnahmen	337
III. Zwischenergebnis	337
§ 3 Offene Fragen	337
I. Registereintragung	337
1. Eintragung auf nationaler Ebene	338
a) Erforderlichkeit nach Unionsrecht	338

b) Erforderlichkeit aus nationaler Sicht	338
aa) Konstitutive oder deklaratorische Wirkung der Eintragung	339
bb) Eintragungsfähigkeit des ERIC im Handelsregister	339
cc) Zwischenergebnis und weitere Überlegungen	342
c) Zweckmäßigkeit der Eintragung in das Handelsregister	342
aa) Zweck der Eintragung im Handelsregister	343
bb) Angemessenheit für das ERIC / Vergleich zu EVTZ	343
d) Alternativen für das ERIC	344
aa) Art. 102 UN-Charta	344
bb) Entbehrlichkeit bei internationalen Organisationen	345
cc) Möglichkeiten beim EVTZ	345
dd) Übertragbarkeit auf das ERIC	345
ee) Fazit	345
ff) Europäische Registrierung	346
2. Zwischenergebnis	346
II. Abschlüsse und Rechnungsprüfung	347
1. Unionsrechtliche Vorgaben / Anwendbares Rechtsregime	347
2. Nationale Umsetzung	348
a) Anwendbares Rechtsregime	348
b) Fazit	350
3. Zwischenergebnis	350
III. Vergaberecht	351
IV. Haftung/ Vollstreckung	353
V. Gerichtliche Zuständigkeit; Rechtsweg	354
VI. Notwendigkeit der Feststellung der Gemeinnützigkeit	354
1. Problemaufriss	355
2. Mögliche Lösungsansätze	356
3. Gemeinnützige Zwecke; Anspruchsberechtigte	356
4. Bedarfsanalyse bei internationalen Organisationen	359
5. Bewertung und Lösungsvorschlag	360
VII. Ergebnis	361
1. Eintragung in ein Register	361

2. Erstellung, Vorlage, Prüfung, Veröffentlichung von Abschlüssen	361
3. Vergaberecht	361
4. Haftung/ Insolvenz	362
5. Gerichtliche Zuständigkeit, Rechtsweg	362
6. Zuwendungrechliche Statusfeststellung	362
6. Teil: Zusammenfassung und Schlussbewertung	365
A. Zusammenfassung der Ergebnisse	365
1. Teil	365
2. Teil	367
3. Teil	371
4. Teil	374
5. Teil	376
B. Schlussbewertung	377
Literaturverzeichnis	379